

Erscheint wöchentlich siebenmal, Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Kollision zweier „Metro“-Züge

Als Folge des Nichtfunktionierens einer Signalvorrichtung — 8 Tote, 30 Schwerverletzte — Furchtbare Minuten im Bauch der Weltstadt

WM. Paris, 24. April.

Gestern nachmittags ereignete sich in einem Tunnel der „Metro“ (Bezeichnung für Untergrundbahn) eine furchtbare Katastrophe. Infolge Versagens einer Signalvorrichtung fuhren zwei Untergrundbahnzüge mit voller Geschwindigkeit ineinander. Der Zusammenstoß war derart heftig, daß

sich die beiden Motorenwagen buchstäblich ineinanderkrafen. Gleichzeitig wurde der Lichtstrom unterbrochen und auch das Telephon kassel zertrümmert. Aus den Waggonsklümmern wurde lautes Wimmern und Stöhnen vernommen, während sich der Unverletzte eine furchtbare Panik bemächtigte. Da das Telephon nicht funktionierte, konnten die

zuständigen Faktoren vom Unglück nicht gleich in Kenntnis gesetzt werden. Erst nach einer halben Stunde wurde mit den Rettungsarbeiten begonnen. Aus den Trümmern der Waggons wurden insgesamt 38 Schwerverletzte geborgen, von denen jedoch 8 während des Transportes ins Hospital gestorben sind.

Die Reparationsbank

WM. Basel, 24. April.

Gestern beendigte der Verwaltungsrat der Bank für internationalen Zahlungsausgleich seine offiziellen Beratungen. Vorher wurde der Beschluß gefaßt, daß die Bank erst ihre Tätigkeit aufnimmt, wenn die noch ausstehenden Ratifizierungen des Young-Planes namentlich von Seiten Italiens und Englands erfolgt seien. Der Verwaltungsrat wird ferner jeden zweiten Montag zusammentreten. Die nächste Sitzung findet am 12. Mai statt. Hinsichtlich des Emissionskurzes und des Einflusses der internationalen Reparationsanleihe sind noch keine Beschlüsse gefaßt worden.

Ischikwerins Urlaub

WM. Berlin, 24. April.

Wie die Blätter aus Moskau berichten, hat der Rat der Volkskommissare den Erholungsurlaub Ischikwerins, der am 1. Mai zu Ende geht, um weitere sechs Monate verlängert, doch wurde seinem Wunsche, in einem ausländischen Kurort Heilung suchen zu dürfen, nicht stattgegeben.

Kurze Nachrichten

WM. Bukarest, 24. April.

Die Behörden haben in Bloeşti den ehemaligen Privatsekretär Bela Kuns, Deibler Weiß, verhaftet, welcher früher eine Zeitlang in Brasso und später in Bloeşti als Kellner beschäftigt war und der nach seiner neuerlichen Wiederkehr aus Ausland eine starke kommunistische Propaganda entwidelt.

WM. Rom, 24. April.

Unter großem Gepränge, im Beisein der Regierungsmitglieder, des diplomatischen Korps, eines Vertreters des Königs, fand heute in der Kirche St. Giuseppe die Trauung des Grafen Ciano mit Edda Mussolini, der ältesten Tochter des Ministerpräsidenten, statt. Am Abend vorher gab Mussolini den Diplomaten, Journalisten und Politikern in seiner Villa eine Reception. An Blumenpenden erhielt die Braut so viel aus ganz Italien, daß die Straße und Gewinde auf den Beeten des Gartens vor der Villa abgelegt werden mußten.

WM. Lahore, 24. April.

Die Unruhen in Peshawar an der nordwestlichen Grenze Indiens sowie in Lahore nahmen immer mehr und mehr zu. In Peshawar griff die Menge zwei Panzerautos an, übergoss sie mit Petroleum und steckte sie in Brand. In Lahore gab es bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei 27 Tote.

Börsenberichte

Zürich, 24. April. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.235, London 25.0825, New York 515.90, Mailand 27.04, Prag 15.285, Wien 72.70, Budapest 90.20, Berlin 123.13.

Ljubljana, 24. April. Devisen: Berlin 1349.50, Budapest 988.50, Zürich 1095.90, Wien 796.72, London 274.90, New York 56.42, Paris 221.78, Prag 167.51, Triest 206.33.

Oesterreichisch-englische Anleiheverhandlungen

Schobers Bericht über die Innenlage — Günstiger Verlauf der Verhandlungen

WM. London, 24. April.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schöber hat, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erfährt, dem Generalsekretariat des Völkerbundes einen eingehenden Bericht über die innere Abrüstung in Oesterreich unterbreitet. Der Bericht sei offensichtlich in diesem Moment abgegeben, um seinen bevorstehenden Londoner Besuch und die damit zusammenhängende Suche nach Anleihehilfs-

lichkeiten für Oesterreich zu erleichtern. Die Meinung der englischen Bankwelt für eine österreichische Anleihe wird in vieler Hinsicht von der Innenlage in Oesterreich abhängen. Die Verhandlungen zwecks Abschluß einer solchen Anleihe sind schon ziemlich weit gediehen und werden nur noch Aufklärungen in ein, zwei Punkten von Seiten des Bundeskanzlers mehr erforderlich sein.

Lardieus Kammerfähigkeit

Die Sozialversicherungsvorlage angenommen — Heute Beginn der Beratungen über die Steuererleichterungen

WM. Paris, 24. April.

Die Kammer beriet die ganze verstrichene Nacht hindurch über die Regierungsvorlage betreffend die Erweiterung der Sozialversicherung. Die Debatte verlief stellenweise ruhig, manchmal aber auch stürmisch. Ministerpräsident Lardieu griff des öfteren in die Aussprache ein und wies die demagogischen Anträge der Opposition zurück. Vor der Abstimmung, die etwa um 7 Uhr früh vorgenommen wurde, erklärte der Regierungschef noch einmal, die Regierung werde sich genötigt sehen, den Inkraftsetzungsstermin zu vertagen, wenn gleichzeitig mit der

Annahme des Antrages auch die Erhöhung der vom Staate beizustellenden Mittel für die Sozialversicherung erfolgen müßte, und zwar über die Zifferengrenzen dessen hinaus, was die Regierung bestimmt habe.

Die Vorlage wurde dann mit 547 gegen 29 Stimmen angenommen. Da einige wesentliche Änderungen nötig sind, wird die Vorlage noch dem Senat zugehen.

Heute nachmittags tritt die Kammer in die Beratung der Regierungsvorlage über die Steuererleichterungen ein.

Amerikas

„Isolationismus“

Bertinax und Widham Steed lesen Hoover die Revuen. — Die verschümpften Amerikaner antworten.

Washington, 23. April.

Das Auftreten der bekannten ausländischen Journalisten Bertinax (Paris) und Widham Steed (London) bei dem Bankett, das die Redakteure der amerikanischen Presse jährlich dem Präsidenten geben, hat hier Aufsehen erregt. Die scharfe Sprache beider Gäste gegen die Politik Amerikas, das, wie sie es darstellten, sich isolierte, anstatt das Prinzip der gemeinsamen Verantwortlichkeit der Weltmächte anzuerkennen, wurde um so mehr bemerkt, als die Tradition besteht, die Ansprache des Präsidenten bei diesem Bankett nicht zu veröffentlichen. Steed führte aus, Amerika habe in London Partität erreicht, aber nicht die volle. Denn es habe nur die Gleichheit der Stärke, aber nicht der Verantwortlichkeit erreicht. Steed erklärte, wahrscheinlich würde Amerika als Völkerbundsmitglied mehr lästig als nützlich sein; aber Amerika sollte sich klar sein über den Sinn des Kellogg-Paktes, daß jede Nation, die sich den bestehenden Mechanismen der Friedenssicherung und Kriegsvermeidung entziehe, sich vogelfrei mache. Ebenso scharf griff Bertinax den „isolationistischen Standpunkt Amerikas“ an, ohne an-

ber dem Völkerbund Wert für die Friedenssicherung zuzuschreiben. Der Präsident blieb angesichts des Vorstoßes gegen die offizielle Politik inmitten der erregten Versammlung vollkommen beherrscht.

Washington, 23. April.

Senator Borah kündigte im Senat an, daß er bei gegebener Gelegenheit auf die Reden von Widham Steed und Bertinax erwidern werde. Borah bezeichnete die Ausführungen beider als unfair. Senator Shipstead verlas im Senat einen Leitartikel der „Washington Post“, der Bertinax gegenwärtig erwidert, die französische Kritik an der amerikanischen Politik würde nach Frankreichs Haltung auf der Londoner Konferenz wenig überzeugend. Steed gegenüber stellt „Washington Post“ die Frage, ob die Vereinigten Staaten wohl auf Grund des Kellogg-Paktes England im Falle eines indischen Unabhängigkeitskrieges unterstützen sollten.

Leben Sie koffeinfrei!

Sie haben mehr, nicht weniger Genuss, schonen aber bestimmt Ihre Gesundheit, wenn Sie künftig Kaffee Hag trinken und den Koffeinwirkungen entgehen. Kaffee Hag ist die glückliche Mischung der von Kennern ausgesuchten, feinen Kaffees, die vom Koffein befreit und dann geröstet werden. Deshalb ist Kaffee Hag so gut und so gesund.

KAFFEE HAG SCHON!
IMMER HERZ

DIESER GUTSCHEIN 10

berechtigt Sie zum portofreien Empfang eines GRATISMUSTERS.

Schneiden Sie ihn bitte aus und senden Sie ihn unter Angabe Ihrer Adresse an KAVA HAG D. D., Tomšičeva ulica 4, Zagreb

Ein hilfreicher Freund

für Ihr ganzes Leben ist

DER GROSSE BROCKHAUS

HANDBUCH DES WISSENS IN 20 BÄNDEN

mit über 200.000 Stichwörtern auf etwa 15.000 Seiten, etwa 42.000 Abbildungen sowie 210 Karten und Plänen

denn er ist

der praktische Ratgeber

in allen Dingen des täglichen Lebens.

Für jede Familie unentbehrlich

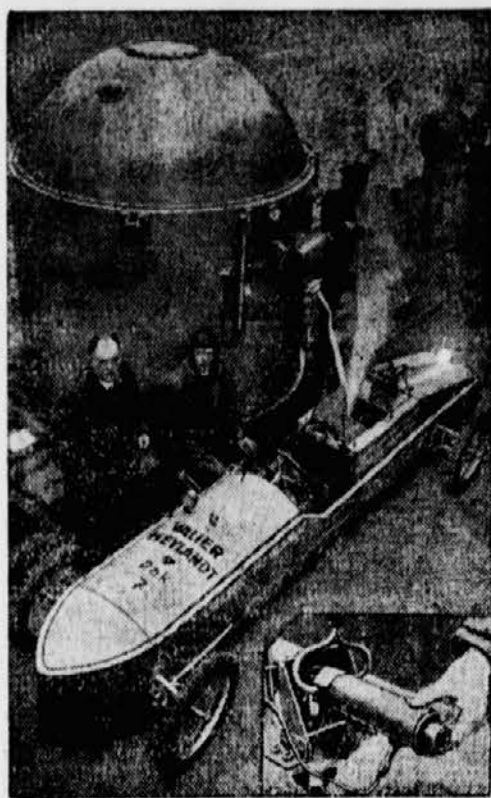
Monatlich nur wenige Mark, wenn jetzt bestellt
jetzt noch Umtauschmöglichkeit für alte Lexika

Verlangen Sie noch heute von Ihrem Buchhändler oder direkt vom Verlag kostenfrei und völlig unverbindlich für Sie die anregende und reich bebilderte Broschüre:

Der Brockhaus des 20. Jahrhunderts

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

Flüssiger Brennstoff anstelle von Raketen



das ist das Hauptmerkmal eines neuen Rückstoßwagens des Ingenieurs **V a l i e r**, der als Konstrukteur mehrerer Raketenwagen hervorgetreten ist. Seine neueste Schöpfung auf diesem Gebiete ist ein jetzt der Öffentlichkeit vorgeführter Wagen, der durch die Rückstoßwirkung eines aus flüssigem Sauerstoff und gewöhnlichem Autobrennstoff hergestellten Gasgemisches vorwärtsgetrieben wird. Die Aufnahme zeigt das Tarant des Wagens mit flüssigem Sauerstoff (rechts) Ingenieur **V a l i e r** — links Doktor **S e n l a n d**, ein Spezialist auf dem Gebiete der verflüssigten Gase, der an der Konstruktion ausschlaggebend beteiligt ist. Im Ausschnitt: der winzige „Motor“, aus dem heraus die Verbrennung des Gasgemisches erfolgt.

Dr. Marintović — Präsident der Maitagung des Völkerbundesrates

Ge n f, 23. April.

Wie in Völkerbundkreisen verlautet, wird den Vorsitz der Maitagung des Völkerbundesrates nicht der Vertreter Venezuelas **Z u m e t a** führen, wie dies die alphabetische Reihenfolge erfordern würde, sondern der jugoslawische Außenminister **Dr. M a r i n t o v i c**. **Zumeta** wird den Vorsitz im

September führen, um auf diese Weise einem südamerikanischen Delegierten in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Völker-

bundesrates die Eröffnung der ersten Völkerbundversammlung zu ermöglichen.

Die Organisation der Weltbank

Dr. Melchior Vizepräsident des Verwaltungsrates — Einbeziehung einiger Zentralbanken zur Aktienemission — Die Italiener als Beobachter

W a s e l, 23. April.

Wie bereits berichtet, ist der Amerikaner **M a c G a r r a h** in der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrates für internationalen Zahlungsausgleich zum Präsidenten gewählt worden. Der deutsche Reichsbankpräsident **Dr. L u t h e r** erhob seinen Protest bei der Wahl **D u e s s a n s** zum Direktor nicht aus persönlichen, sondern aus sachlichen Gründen. Zu Vizepräsidenten wurden der Deutsche **Dr. M e l c h i o r** und der Engländer **S i r C h a r l e s A d d i s** gewählt. Bei **Dr. Melchior** handelt es sich nur um ein Ehrenamt, da die beiden Vizepräsidenten die Verhandlungen nur in Abwesenheit des Präsidenten leiten. Auf den Geschäftsgang der Bank wird er ganz denselben Einfluß haben wie jedes andere Mitglied des Verwaltungsrates. Für die Leitung der Geschäfte und die Politik der Bank ist der Präsident des Verwaltungsrates in erster Linie verantwortlich und hat das Recht durch seine eigene Unterschrift die Bank zu engagieren. In den übrigen Fällen sind doppelte Unterschriften notwendig. Sodann beschäftigte sich der Verwaltungsrat mit der Frage, welche Zentralbanken außer den sieben vorgesehenen Notenbanken

noch zur Emission der Aktien der **V. I. Z.** herangezogen werden sollen. Es fiel die Wahl auf die Niederländische Bank, die Schweizerische Nationalbank und die Schweizerische Notenbank als Banken von großer Stärke und Ansehen und bedeutenden Märkten für internationale Anlagen. Die Aktien werden von Frankreich, Belgien, England und Italien zur öffentlichen Emission gebracht werden. Deutschland wird sie vorläufig behalten. Japan und Newyork haben sie ohne öffentliche Emission an ein Bankensyndikat begeben.

Die gestrige Sitzung des Verwaltungsrates war weder offiziell noch formell, da die englische und italienische Regierung den Young-Plan noch nicht ratifiziert haben, die Zahl der erforderlichen Ratifikationen aber noch nicht erbracht ist. Solange in Paris die Frage der Reparationen nicht endgültig gelöst ist, dürfte Italien mit der Ratifizierung abwarten. Die Beschlüsse des Verwaltungsrates werden aber trotzdem, wenn die nötige Anzahl der Ratifikationen vorliegen wird, später ohne Diskussion angenommen werden.

Oesterreichische Politik

Christlichsoziale Ratslosigkeit zugunsten Seipels — Schobers Reisepläne

W i e n, 23. April.

Die Parteileitung der Christlichsozialen hat heute in Beratung des Rücktrittschreibens des Bundeskanzlers **Dr. Ignaz S e i p e l** vom Posten des Parteivorsitzenden den Beschluß gefaßt, den langjährigen Führer zu ersuchen, seine Entscheidung rückgängig machen zu wollen und noch länger seine Stellung einzunehmen. Wie ein christlichsoziales Blatt erzählt, werde **Dr. Seipel**, der sich augenblicklich in Elberfeld aufhält, wo er einen Vortrag über das Thema „Kampf um die Demokratie“ hält, dem

Wunsche entsprechen, um der Partei gerade in der gegenwärtigen Krisenzeit die Wahl eines Nachfolgers zu ersparen. In der Christlichsozialen Partei bestehen augenblicklich mehrere Strömungen. Der rechte Flügel wollte für den Fall einer Neuwahl den Heeresminister **Raugoin** in Vorschlag bringen, eine Kandidatur, die aber sowohl bei der Mitte als auch auf der Linken auf entschiedenen Widerstand stieß.

W i e n, 23. April.

Kunstschatz „Neuzeit-Weltblatt“, eine der besten christlichsozialen politischen Informa-

tionsquellen, kündigt eine neue Reise des Bundeskanzlers **Dr. S e i p e l** nach Prag und Budapest an, obwohl bislang offiziell nichts bestimmtes verlautete. Die Reise wird auch in diesem Falle nur formellen Charakter tragen, da die Beziehungen Oesterreichs zu den Nachbarstaaten nach wie vor die ungetrübtesten seien. Dies beweisen auch die österreichisch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen, die in allen schwierigen Fragen ihren friedlich-freundschaftlichen Charakter in allen Phasen beibehielten.

Schredenstaten

W i e n, 23. April. In Siebenstein hat sich der 70jährige verwitwete Schuhmacher **Anton Birnbauer** aus Liebesgram die linke Hand abgehakt und starb an Verblutung. Der Greis unterhielt seit längerer Zeit mit einer 30jährigen Witwe ein Verhältnis, das zu Verdrüß in der Familie Anlaß gab. In einem Abschiedsbrief gab er an, daß ihn der seelische Zwiespalt in den Tod trieb.

W i e n, 23. April. Eine entsetzliche Familientragödie hat sich heute vormittag im Ottakring zugetragen. Die Frau des Privatbeamten **Piepol** hat offenbar in einem Anfall von Geistesstörung sich und ihre beiden im Alter von 6 und 4 Jahren stehenden Knaben mittels Leuchtgas vergiftet. Die Frau mußte die Tat sofort nach dem Weggang ihres Mannes in das Büro begangen haben, da in der Küche noch unberührt das Frühstück der Frau und der Kinder stand.

W e r l i n, 23. April. Gestern spielte sich in Dommitzsch an der Elbe eine Schredenstat ab. Auf einem Spaziergang schlug die Ehefrau des Maurers **Liebmann** ihren zehn jährigen Sohn mit einem Knüttel nieder und warf ihn in die Elbe. Dann stieß die rabiate Mutter auch ihr neunjähriges Töchterchen in den Fluß. Das Mädchen konnte das Ufer erreichen, der Knabe ertrank.

An die P. T. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuweisen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Wir erwähnen dabei, daß die Bezugsgebühr monatlich **Din 23.—** und nicht **Din 20.—** beträgt.

Die Verw. der „Mariborer Zeit.“

Das Geheimnis um Maya

64 Roman von **Gustav Loessel**. Copyright by Novissima-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 61. (Nachdruck verboten.)

„Das ist so kurz, wie du sagst, nicht zu beantworten“, entgegnete er. „Das hängt alles, direkt oder indirekt, mit dem ungeliebten Robertserbe zusammen, das ich in einer gut mütigen Ballung und um den letzten Wunsch eines Sterbenden zu erfüllen, zur Verwaltung und Ausführung übernommen habe, ohne seinen wahren Charakter zu kennen. Mein und auch dein Leben waren bedroht und sind es vielleicht noch, von jenem Unheimlichen, der wie ein böser Dämon aus diesem Erbe aufgestiegen ist und der nun weiter jenen Millionen, von denen ich dir sprach, nachjagt. Sie scheinen wirklich vor-handen gewesen zu sein. Toluca, der Schöpfer des Strafsteins, soll sie gestohlen haben, man sagt, auf Antikisten oder unter Beihilfe Mayas. Capat hat erklärt, diese zehn Millionen gehören ihm. Er sei von Roberts darum betrogen worden. Nun ist auch Reginald davon verwidert.“

„Reginald? Inwiefern?“

„Durch seine Beziehungen zu Maya.“

„Die haben doch mit dem Robertserb vermögens nichts zu tun.“

„Indirekt ja. Daß Maya und Jeanne Leslie miteinander identisch sind, habe ich dir gesagt. Sie ist die Erbin dieser Hinterlassenschaft und auch des Fluches, der darauf zu ruhen scheint. Wenn ihr Gatte, der Herzog von Winsby, sich von ihr getrennt und sie verstoßen hat, so müssen dafür wohl noch andere Gründe bestimmend gewesen sein als nur die, welche Reginald dir dafür angegeben hat. Ich habe bisher nicht weiter darüber gesprochen, doch nun muß ich dir sagen, daß der Ruf, in welchem Maya am Bach gestanden hat, nicht der beste war.“

„Verleumdung! Was?“

„Nag sein. Doch das erfüllte mich von vornherein mit Mißtrauen gegen sie. Sie ist

eine viel gewandte Abenteuerin, die aller Herren Länder durchstreift. War sie nun in Wirklichkeit so, wie sie sich hier bei uns gegeben hat, oder war auch das nur wieder eine Rolle, die sie spielte? Ihre Schönheit war überall sieghaft. Sie weiß das, und hielt es uns, speziell dir gegenüber wohl für angezeigt, nur ihre guten Seiten hervor-zuführen.“

„Das glaube ich nicht, das kann nicht sein“, protestierte Helene.

„Dann um so schlimmer! Dann hat Reginald, laut seinem eigenen Geständnis, die Hand zu dem schrecklichsten Verbrechen geboten, das je an einem reinen, treuen Weibe begangen worden ist. Das war nicht ehrenhaft und eines Edelmannes unwürdig. Daß er nachträglich seine Handlungsweise bereut und nun bestrebt ist, diesen Mafel zu tilgen, ist menschlich zu verstehen, bereut ihn aber nicht von Schuld. Er hat dir davon gesprochen, sprechen müssen, weil du durch Maya gewarnt, ihn dazu drängtest, dir volle Aufklärung über alles zu geben. Er möchte fürchten, Maya selbst habe dir schon alles gesagt. Im anderen Fall hätte er wohl geschwiegen, im Vertrauen darauf, daß diese Schandtat nie zu unserer Kenntnis kommen werde. Hättest du mir früher gesagt, was du mir jetzt eingestanden hast, diese Verlobung hätte nicht stattgefunden. Ich wäre dir ein besserer Berater gewesen als dein allzu gütiges Herz. Wir müssen nun abwarten, welchen Ausgang die Englandsreise Reginalds nimmt. Mac Pherjon ist, wie ich jetzt höre, ein wegen Mordverdachts auf Lebenszeit verbannter Verbrecher. Dem gewährte er Schutz. Vielleicht ist er selbst unfreiwillig in dieses Band gekommen, gestürzt oder verbannt.“

„Vater!“ schrie Helene entsetzt auf.

„Kind, der Gedanke ist naheliegend. Jeden falls darf von Hochzeit nicht mehr die Rede sein, bis alle diese Dinge geklärt sind und Maya mit Reginalds Hilfe in ihre Rechte als Gattin des Herzogs wieder eingesetzt ist.“

Helene nickte nur stumm.

„Es tut mir leid, dir diesen Schmerz bereiten zu müssen, Kind“, sagte er begütigend.

„Ich kann aber nicht anders. Es geht um unsere Ehre.“

Helene schüttelte sich durch diese Worte ihres Vaters stark beeindruckt. Sie konnte nicht umhin, ihm recht zu geben. Sie hatte alle diese Dinge nicht so gesehen, wie er mit seiner reicheren Lebenserfahrung. Vielleicht war ihr leidender Zustand daran schuld, daß sie Reginalds heijer Werbung so leicht erlegen war. Dennoch sprach ihr Herz für ihn, auch jetzt. Sie wußte, daß sie ihn immer lieben würde, trotz allem.

Kapitel 30.
Genossen der Schuld.

In der gleichen Zeit fand auf der Station Sir Reginalds zwischen diesem und Mac Pherjon eine Unterredung statt, die ein bezeichnendes Licht auf das Verhältnis der Beiden zu einander warf.

„Gewiß“, sagte Mac Pherjon eben mit finsterner Miene und stehendem Blick, „ich bin, wie Sie sagen, auf Lebenszeit verbannt. Doch wer weiß heute „drüben“ noch davon! Ich werde nicht gerade den Leuten nachlaufen, die damals so freundlich waren, für meinen ganz sicheren Transport nach Botany Bay aufs Beste Sorge zu tragen. Wer weiß auch, ob diese Leute heute noch im Dienst und am Leben sind.“

Sie sind mein Arbeitgeber, nun ja. Verlassen Sie aber nicht, unter welcher Bedingung, in welcher Personifikation, ich in Ihren Dienst getreten bin und was mich an Sie

festelt. Kein Vertrag, den ich inne zu halten brauche, sondern allein der Gedanke, mit Ihrer Hilfe einmal an dem Mann mich rächen zu können, der mir das angetan hat. Ihnen, dem Standesgenossen, hat er den Dienst, den Sie ihm geleistet haben, königlich belohnt. Mich, einen armen Teufel von Trainer, von dem er nichts zu erhoffen, aber alles zu fürchten hatte, hat er in die große Treitmühle geschickt, in der er nicht nur die Knochen, in der auch die Seelen zermahlen werden. Halb war es die meine schon. Da fand ich Sie wieder, in glänzenden Verhältnissen, der „drüben“ in der gleichen Armut gelebt hatte wie ich. Sie wollen doch auch nicht leugnen, wenigstens mir gegenüber nicht, daß diese Ihre Station mit Winsbyschem Gelde errichtet worden ist? — Denn, wie ich Ihnen schon bei unserem ersten Wiedersehen sagte, habe ich seinerzeit das geheime Gespräch zwischen Ihnen und dem Herzog, als ich noch zu dessen Haushalt gehörte, belauscht.“

„Doch nicht ganz und nicht genau“, wehrte Sir Reginald, unangenehm berührt, ab.

„Ganz genau“, versicherte Mac Pherjon. Seine Miene war frech.

„Hören Sie auf damit, Mac!“ jagte Sir Reginald ärgerlich, doch noch beherrschend. Das war nicht der Ton des Gebieters, der einen anmaßenden Diener in seine Schranken weist. Er trat zum Fenster und lehnte dem anderen den Rücken zu. Gram und Wut verzerrten seine edlen Züge. Mac Pherjon sprach die Wahrheit.

„Nein, ich höre nicht auf damit!“ trumpfte letzterer auf. „Es muß einmal herunter von der Leber, was ich so lange in mich verschlossen und schweigend getragen habe. Meinem Ueberfall von damals verdanken Sie ja erst die Bekanntschaft mit mir.“

funden wurde. Gegen S. wurde die gerichtliche Anzeige wegen Falschverheimlichung erstattet.

it. Neues Sägewerk. Der Tischfabrikant Herr Johann Hofbauer hat vom Holzhändler Herrn Leopold Wobusch eine nächste dem Elektrizitätswerke Fuzine gelegene Parzelle erworben und beabsichtigt auf derselben ein Sägewerk zu errichten. Dadurch wird die Zahl der im Pomerium der Marktgemeinde Bitanje gelegenen Sägebetriebe auf zwölf erhöht.

Aus Catobec

5. Tombola des Aeroklubs. Der hiesige Aeroklub veranstaltete am Ostermontag in den Lokalitäten des Café „Royal“ eine überaus gut besuchte Tombola. Die ersten glücklichen Gewinner waren die Herren Neumann, Legenstein, Dr. Bujanić und Guttmann. Die Ziehungen werden nun jede Woche stattfinden. Der Reingewinn ist für den Ankauf eines Schulbusses vorgesehen.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Donnerstag, 24. April um 20 Uhr: „Der man Gelski“. Ab. C. Kupone.
Freitag, 25. April: Geschlossen.
Samstag, 26. April um 20 Uhr: „Amazonen der Jari“. Ab. M. Kupone.
Sonntag, 27. April um 20 Uhr: „Adieu Wimi“. Zum erstenmal in der Saison. Stadttheater in Ptuj.

Stadttheater in Ptuj

Mittwoch, 30. April um 20 Uhr: „Fledermaus“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles und Jrl. Sustar.

Radio

Freitag, 25. April.

2 j u b l j a n a 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 13: Reproduzierte Musik. — 17.30 Nachmittagskonzert. — 19: Stunde der Hausfrau. — 19.30: Italienisch. — 20: Gesangslied. — 20.30: Harmonikspiel. — 21: Abendkonzert. — 22.15: Nationalweihen auf Schallplatten. — 23: 17.10: Krien und Vieder. — 19.30: Italienisch. — 20: Capella-Konzert. — Anschließend: Abendkonzert. — 21: 19.15: Abendmusik. — 20.40: Rundfunkjubiläum. — 21.30: C. Maier liest aus eigenen Werken. — 22.35: Stenographie. — 23: 17.30: Deutsche Sendung. — Stuttgart 19.30: R. Lotfars Hörfolge „Musik der Straße“. — 20.30: Konzert. — 22: Alle Klavierstücke. — 23: 17.30: Stuttgarter Uebertragung. — Berlin 18.20: Konzert. — 19.10: Plädoyer für die Klassiker. — 20: Orchesterkonzert. — 21: 17.30: Besperkonzert. — 19.15 Englische Unterhaltung. — 20: Mozarts Oper „Don Giovanni“. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — 21: 17.30: Deutsche Sendung. — 18.20: Tische für deutsche Hörer. — 19.30: R. Wagner-Konzert. — 22.20: Konzert. — 23: 17.30: Symphoniekonzert. — 23.40: Konzert. — 24: 16.30: Unterhaltungsmusik. — 19.50: Konzert. — 21.30: Schubert-Stunde. — 22: 17.30: Konzert. — 23: 17.30: Konzert. — 21.15: Zigeunermusik.

Kino

Burg-Kino. Bis Donnerstag umfasst den Spielplan das herrliche Salondrama „Die Dame in Schwarz“ mit Diane Pais, Marcelle Albani, Wespemann und Kaiser-Tih in den Hauptrollen. Freitag steht die große Sensation „Tarzan“ ein. In Vorbereitung: „Das Geständnis“.

Union-Kino. Bis einschließlich Freitag umfasst den Spielplan der ausgezeichnete Waffensensationschlag „Bigamist“ mit Betty A. m a n n und Heinrich G e o r g e in den Hauptrollen. — Samstag steht der Prachtfilm „Madonna im Schlafwagen“ nach dem berühmten gleichnamigen Roman von D e f o b r a ein.

Lokale Chronik

Maribor, 24. April.

Die neue Bachernstraße

Wunsch nach einer günstigeren Trasse

Es wird uns geschrieben:

In den letzten 14 Tagen hat eine technische Kommission der Banalverwaltung die neue Bachernstraße von Keta nach St. Heinrich trassiert. Leider ist man hierbei keineswegs von wirtschaftlichen Erwägungen ausgegangen, sondern hat die ganze Angelegenheit als rein geometrische Aufgabe betrachtet, die möglichst kürzeste und nicht über 6% ansteigende Verbindungslinie von Keta nach St. Heinrich im Terrain zu finden. Daher legte man die Trasse so, daß sich diese möglichst gleichmäßig südlich, abseits von der jetzigen Straße zur „Mariborska loča“ hinzieht und die Kammhöhe erst knapp vor der „Ruška loča“ erreicht. Die neue Straße soll also ca. 200 Meter unter der „Mariborska loča“ sich an der steilen Seite dahingehen, anstatt über die „Mariborska loča“ zu führen. Der wirtschaftliche Wert der so projektierten neuen Straße, welche sich ganz abseits von den wichtigen Stellungen hält, wäre daher insbesondere für den östlichen Teil des Bachern, dem eigentlichen

sten Trassenbestimmung mit dem Mariborer Straßenausschuß in Betracht gezogenen Trassen insbesondere auch die nördlich des Ketabachs über St. Lenart direkt auf den Südhang des Haupttrassens führende Trasse genauestens trassiert und studiert werden, nachdem dort bedeutend günstigere Gesteinsformationen vorhanden sind.

Welche von den drei Trassen dann zur Ausführung kommt, sollte dann nicht von einer einzigen Person, sondern von einer Enquete, welcher auch der Mariborer Straßenausschuß und die interessierten Gemeinden sowie die betroffenen wirtschaftlichen Faktoren beizuziehen sind, bestimmt werden. Hierbei dürfen nicht allein rein geometrische Gesichtspunkte gelten, sondern müssen insbesondere auch alle wirtschaftlichen Notwendigkeiten entsprechend gewertet werden, so daß eine alle Interessenten zufriedenstellende, baulich mögliche, nicht zu teure Kompromißtrasse gefunden wird. Hoffentlich gelingt es unseren heimischen Faktoren, bei der Banalverwaltung diesen Standpunkt durchzusetzen und diesen auch für die Stadt Maribor äußerst wichtigen Straßenbau noch rechtzeitig vor einer wirtschaftlich unbrauchbaren Lösung zu bewahren.

Kommunalangelegenheiten

Eine außerordentliche Sitzung des städtischen Gemeinderates.

Für gestern um 18 Uhr wurde der städtische Gemeinderat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, um zu einigen wichtigen Fragen Stellung zu nehmen. In Anbetracht des Umstandes, daß die Lösung dieser Fragen dringend war, konnte bis zur nächsten ordentlichen Sitzung nicht abgewartet werden.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister Herrn Dr. J u v a n berichtete dieser über die Angelegenheit der Pflasterung der Trzaska cesta. Im Sinne einer Zuschrift der Banalverwaltung wird der Stadtgemeinde auferlegt, den im Stadtpomerium gelegenen Teil der Reichstraße St. Mj. Kataklet Trojane-Straße, zu pflastern. In Betracht kommt vor allem die Trzaska cesta, da die Aleksandrova cesta zum großen Teile bereits gepflastert ist. Die Durchführung dieser Forderung würde mehr als vier Millionen erfordern, eine Summe, die die Stadtgemeinde augenblicklich nicht aufbringen kann. Der Bürgermeister erklärte in seinen Ausführungen, die Gemeinde sei durch das Gesetz zur Pflasterung der Straße nicht verpflichtet. In diesem Sinne wird an die Banalverwaltung eine Eingabe gerichtet werden, in der u. a. erwähnt werden wird, daß die Stadtgemeinde etappenweise im Laufe der nächsten Jahre diese Arbeiten durchführen werde, da dies ohnehin in ihrem Programm stehe.

Hinsichtlich der Frage der Pflasterung der Quartiergelder an die Lehrerschaft erhielt der Herr Bürgermeister anlässlich seiner Intervention in Beograd von den Zentralstellen die Zusicherung, daß diese Frage noch für einige Zeit nicht aktuell sei. Es scheint jedoch, daß das Finanzgesetz darüber nichts verfügt, daß mit der Auszahlung der Quartiergelder bereits am 1. Mai wird begonnen werden müssen. Der Ortschulrat beschloß in seiner letzten Sitzung, gegen 50 Lehrern, die auf Zuerkennung des Quartiergeldes unbedingt Anspruch haben, diese Zulage zuzusprechen. Vor allem sollen diese Lehrer die in Gemeindefhäusern frei werdenden Wohnungen erhalten, wozu den Schulleitern Naturwohnungen bewilligt werden sollen.

Mit der Holzvertriebsgesellschaft „Drava“ wurde hinsichtlich der Bestellung von Leistungsmasten ein günstiger Ausgleich erzielt, so daß dieser strittige Fall erledigt erscheint. In den Verwaltungsausschuß der städtischen Sparkasse werden die Herren Dvornik, Grčar, Jan, Dr. Jerovšek und Stabej

entjandt, während als Stellvertreter die Herren Zebot, Petecan, Javai, Bibec und Golez fungieren werden.

Die Anschaffungs-gesellschaft der Staatsbediensteten sowie das Genossenschaftsheim legten gegen die von der Stadtgemeinde erteilte Bewilligung des Umbaus der Gebäude am Rotovski trg Beschwerde ein, da gleichzeitig zwecks Regulierung des Platzes der Gemeinde ein Teil der Parzelle unentgeltlich überlassen werden soll. Diese Frage wurde in der Sitzung in dem Sinne erledigt, daß die Forderung nach unentgeltlicher Ueberlassung eines Teiles der Parzelle fallen gelassen wird, doch müssen die beiden Gebäude jedenfalls in der Baulinie aufgeführt werden.

In der Angelegenheit der bevorstehenden feierlichen Eröffnung des Freibades auf der F e l b e r i n j e l wurde ein besonderer Ausschuß eingesetzt, dem u. a. auch der Bürgermeister, der Vizebürgermeister, die Gemeinderäte Zebot, Robaus, Rejzar, Grčar und Lavčar sowie Vertreter der in Betracht kommenden Verwaltungsstellen angehören.

Der öffentlichen folgte eine geheime Sitzung, die jedoch noch vor 19 Uhr ihren Abschluß fand.

Zwei Worte — ein Begriff:

Dauerwellen — Dobaj

Selbstmordversuch eines Gymnasiasten

Aus Konjice kommt die aufsehenerregende Nachricht, daß der 17-jährige Quintaner des Mariborer Staatsgymnasiums Vackar P r o r a g i l, ein Sohn des bekannten Apothekers Proragil in Konjice vorgestern einen Selbstmordversuch verübt hat. Der sonst immer lustige Bursche nahm anstehend in plötzlicher Sinnesverwirrung eine größere Menge eines starken Giftes, wahrscheinlich Strichninin, zu sich. Trotzdem ihm sofort Hilfe geleistet wurde, war sein Zustand gestern den ganzen Tag über sehr ernst. Dank der raschen ärztlichen Hilfe hat sich aber das Befinden heute wesentlich gebessert, so daß die Gefahr bereits beseitigt erscheint. Der tragische Vorfall löste im Markt allgemeines Bedauern aus.

Gattenmord

Ein Siebzigjähriger vor den Richtern.

Vor dem Fünfter Senat des hiesigen Kreisgerichtes hatte sich gestern der 70-jährige Knechtler Johann A l t aus Jančevski vrh bei Ormoz wegen Ermordung seiner 43-jährigen Gattin Elisabeth zu verantworten. Den Vorsitz führte LOR. J e m i j č, Votanten waren LOR. P o s e g a, LOR. G o j c i j, LOR. Dr. L e s n i k und DR. K o l i s e l. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. J o r j a n. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Dr. S t o r.

Am 15. Dezember v. J. vormittags wurde die Frau im Hause mit zerfetztem Schädel bewußtlos aufgefunden und gab bald darauf den Geist auf, ohne den Täter nennen zu können. Der Verdacht fiel sofort auf den 70-jährigen Mann, der wie durch Zeugnisaussagen erhärtet werden konnte, mit seiner Frau im Unfrieden lebte und sie auch wiederholt mißhandelte.

In der Hauptverhandlung stellte der Angeklagte nach wie vor jede Schuld in Abrede. Nach einem längeren und juristisch bemerkenswerten Plädoyer des Verteidigers Dr. S t o r, der sich für Freispruch oder wenigstens für mildernde Umstände einsetzte, verkündete der Senat unter Berücksichtigung des Antrages der Verteidigung auf Geltendmachung von mildernden Umständen das Urteil, wonach Johann Alt zu zwölf Jahren schweren Kerkers verurteilt wird. Der Verteidiger meldete die Revision an.

25jähriges Dienstjubiläum. Der Buchhalter und Reisebeamte der hiesigen reichsten Firma A. Hausmaninger, Weingroßhandlung in Maribor, Herr Franz B o g o r i n, feiert dieser Tage das Jubiläum

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis.
Drogerie Kant (Wolfram), Maribor

seiner 25jährigen Dienstzeit bei der genannten Firma. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Trauung. Gestern wurde in der Franziskanerkirche der Professor des hiesigen Staatsgymnasiums Herr Vladimir S t e r n i s a mit der Privatbeamtin Fräulein B e r t a P e t e l i n e aus Triest getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Georgsfeier. Der Umzug des grünen Georg sowie die Aufführung der Operette „Tienit“ im Marobni dom zugunsten des Unterstützungsvereines der armen Schüler der von Maribor mußte aus technischen Gründen auf F r e i t a g, den 9. Mai abends verlegt werden.

m. Vater Kolb singt wieder. Vor 5 Jahren sang der allgemein beliebte Bassist Vater Camillo K o l b die Basspartie in der „Geisterbraut“ mit einem durchschlagenden Erfolge. Um der diesjährigen Aufführung dieses gigantischen Werkes das feierliche Gepräge zu verleihen, gewann die „Glasbena Matica“ diesen herrlichen Sänger und so wird ein lange gehegter Wunsch eines jeden Mariborers, die prachtvolle Stimme des Klosterjägers nochmals zu hören, am 3. Mai erfüllt werden. Die Sopran-Solopartie wird die bewährte Sängerin Anita M e z e absolvieren, die Tenorpartie jedoch liegt in den Händen des Opernsängers Jos. G o s t i k. Ein Trio von ganz hervorragender Qualität.

m. Eine öffentliche Wohltätigkeitsstom-bola veranstaltet S o n n t a g, den 4. Mai um 14.30 Uhr am Trg Svobode das Jugend Rotkreuz. Der Reinertrag ist für die Zentralkolonie der unbemittelten und gesundheitsbedürftigen Schuljugend bestimmt. Es gelangen ein komplettes Schlafzimmer, eine Nähmaschine, ein Fahrrad, ein Service für sechs Personen, eine goldene Uhr und gegen 700 andere wertvolle Gewinne zur Verteilung. Die Gewinne sind im Auslagefenster der Firma „Bela“ in der Meksandrova cesta ausgestellt. Karten zu 2 Dinar sind in allen größeren Trafiken erhältlich.

m. Im Ansichtskartenverlag der Papierhandlung J. Novak sind neuerdings 60 neue Aufnahmen von Maribor und Umgebung in verschied. Formaten zur Ausgabe gelangt. Die Karten sind in Bromsilber (Photographie) hergestellt und sprechen in Folge ihres ausgewählten Sujets sehr an. Die reizenden Aufnahmen tragen sicherlich dazu bei, dem Fremden die schönen Orte unserer Draufstadt und deren Umgebung vors Auge zu führen.

m. Im Banne des Alkohols. Der in der Jezdarska ulica wohnhafte Anstreicher W. Travassierste gestern abends im angeheiterten Zustande derart, daß er den patrouillierenden Wachman zum Einschreiten bewegte. Da der Mann auch mit einer Hade herumfuchtelte, nahm ihn der Wachmann zur Verhaftung mit.

m. Wegen Nichteinhaltens der Straßenfahrordnung wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt zwölf Radfahrer angehalten und mit Strafen belegt. Die Mehrzahl der angezeigten Radfahrer hatte es vor allem auf den Fußsteig der oberen Meksandrova cesta zwischen der Kopitarjeva und Tomšičeva ulica abgesehen, der ihnen nun zum Verhängnis wurde.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt drei Personen und zwar Alois W. wegen nächtlicher Ruhe störung, Marie S. wegen Diebstahls und Rosalie L. wegen Landstreicherei.

m. Spende. „Ungeannt“ spendete 15 Dinar für den armen Invaliden mit 4 Kindern. Herzlichen Dank!

m. Wetterbericht vom 24. April 8 Uhr: Luftdruck 734, Feuchtigkeit +6, Barometerstand 734, Temperatur +19, Windrichtung SW., Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

*** Donnerstag, den 24. d. Tschechischer Liederabend in der Belita kavarna.**

*** Café „Afortia“.** Donnerstag, den 24. d. um 20.30 Elitkonzert des beliebten Künstlertrios Gildberg. Mit Verstärkung und ausgewähltem Programm! 5659

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).
Ordinationsstunden: Dienstag von 18 bis 19 Uhr und Samstag von 18 bis 9 Uhr (vorm.).

Wirtschaftliche Rundschau

Zweierlei Maß

Parteipolitik schädigt die Wirtschaftspolitik. — Handelsverträge dürfen nicht unter inter-nen Kämpfen leiden. — Gegenmaßnahmen.

Die Lösung der österreichisch-jugoslawischen Zollfragen ist seit einiger Zeit angebahnt, dürfte aber, wie bereits berichtet, nicht so leicht gelingen. Im Zusammenhange mit diesem Problem wandte ich mich an eine prominente Wirtschaftspersonlichkeit mit dem Ersuchen um ihre Stellungnahme.

„Österreich ist“, sagt die betreffende Persönlichkeit, „heute

das Lager von verschiedenen Parteien,

die sich alle bemühen, dem Staate die Lebensfähigkeit zu sichern, die diese Tätigkeit aber durchwegs von verschiedenen Standpunkten aus begonnen haben und sich, infolge der vielfachen Interessen, die sie vertreten, beständig in den Haaren liegen. Der Erfolg nach Außen ist dann selbstverständlich ein sehr trister und ein Hinweis mehr zur Notwendigkeit, daß etwas geschehen müsse, um den von seinen Hauptvermittlern abgeschnittenen Staat irgendwie zu festigen.

Österreich ist nicht reich, verfügt über über Wirtschaftsfaktoren, die ausreichen könnten, einen bedeutend größeren Staat vollkommen zu versorgen und die nunmehr gezwungen sind, ihre Betriebe zu beschränken, oder gänzlich einzustellen, wie dies sich ja bei den großen Werken in Steier gezeigt hat. Durch diese Stilllegungen wird

die Arbeitslosigkeit,

die heute schon einen verzweifelten Grad erreicht hat, noch mehr verstärkt und die Existenzmöglichkeit der Einwohner vermindert. Das materiell erschöpfte Volk verlangt nach verbilligten Lebensmöglichkeiten und es ist verständlich, wenn damit die Absicht, sich vom Auslande unabhängig zu machen, Hand in Hand geht. Die Abhängigkeit vom Auslande bedeutet aber immer auch die Abhängigkeit vom Preisdiktat desselben Auslandes, das in keiner Weise auf die tatsächlichen Zustände in Österreich Rücksicht nehmen kann und gezwungen ist, seine Ware zu den Weltmarktpreisen abzusetzen. Will sich Österreich heute unabhängig machen, dann bedeutet das, daß es seinen Bedarf nach Möglichkeit allein und im Inlande produzieren will, um damit auch bei rationeller Wirtschaft Preise zu halten, die der missern Lage der Masse entsprechen. Das ist ganz verständlich. Vor einigen Jahren wurde schon damit begonnen, die Landwirtschaft zu rationalisieren und sind damit bisher auch die schönsten Erfolge erzielt worden. Die gleichen Erfolge sind ja bekanntlich auch in der Milchwirtschaft erzielt worden und die österreichischen Agrarier gedenken mit der Rationalisierung noch lange nicht Schluss zu machen.

Das sind die Tatsachen. Daß dieselben jetzt von den einzelnen politischen und wirtschaftlichen Gruppen, die es ja leider Gottes mehr als zuviel bei uns gibt, ausgenützt werden, ist nur eine Folgeerscheinung der inneren Krise,

die wohl seit Jahren schon latent ist, aber lange nicht die Gefahr in sich birgt, wie irgend eine Staatskrise in einem anderen Lande. Der Österreicher muß seine Parteien haben und nörgeln und würde sich gar nicht wohl fühlen, wenn ihm die Möglichkeit der Parteipolitik genommen werden würde.“

Diese Worte des Fachmannes zeigen deutlich die Ursachen der Differenzen und die Situation in Österreich.

Für Jugoslawien sind die inneren Kämpfe Österreichs natürlich nicht ausschlaggebend. Und ist es in erster Linie darum zu tun, den

Abzug unserer Ausfuhrproduktion

sicherzustellen. Sollte sich eine Einigung nicht erzielen können, wird eben hier das Eingreifen von wirksamen

Gegenmaßnahmen

nötig sein, die gerade Österreich empfindlich zu treffen in der Lage sind.

Österreich, das heute Ungarn so bevorzugt, führt nach Jugoslawien für 11 Millionen Schilling Waren aus, während

Ungarn aus, nach Jugoslawien aber nur für 7,6 Millionen Schilling. Was Jugoslawien um 7 Millionen Schilling, nach Ungarn aber nur um 3,47 Millionen. Eisenwaren werden nach Jugoslawien um 17,5 Millionen, nach Ungarn um 6,47 Millionen Schilling ausgeführt. Diese Differenz ist bei vielen anderen Waren ebenfalls zu bemerken. Es ist ganz selbstverständlich, daß Jugoslawien den Bedarf weit herunterschrauben kann und die Quote mit Leichtigkeit hinter die ungarische Quote zu setzen kommen kann, umso mehr, da heute die einheimische Industrie schon fast so weit ist, daß sie einen Teil der Importproduktion selbst erzeugen kann und da andererseits das Weltangebot so groß ist, daß

der Bedarf unter Umständen auch in anderen Staaten gedeckt werden kann,

wo mehr Entgegenkommen für die jugoslawische Exportproduktion gezeigt wird.

Es ist doch nicht möglich, daß der Eingang unserer Agrarproduktion nach Österreich von der Stellungnahme der verschiedenen Parteien abhängig gemacht wird,

für unseren Bezug aber ausschließlich die Vertreter der österreichischen Wirtschaft zeigen, die sich natürlich in diesem Falle über alle Parteien stellen und erklären, mit deren Bewegungen nichts gemein zu haben. Für uns kommt Österreich als Abnehmer ebenso, wie als Lieferant in Frage und Jugoslawien muß und kann darauf bestehen, in beiden Fällen mit dem gleichen Einsehen rechnen zu können.

Nicht unrichtig wäre aber bei dieser Gelegenheit eine Beobachtung: Ungarische Weislieferanten, ungarische Weinkeller und Weinmusterkeller findet man in Wien aller Orten besonders bezeichnet und die ungarische Regierung, resp. ihr Exportförderungsamt hat alle nötigen Schritte unternommen, um die ungarische Ware populär zu machen. Von ähnlichen jugoslawischen Bemühungen ist keine Spur zu finden. Da wäre eine Möglichkeit, jugoslawische Weine länderleichten Absatz, auch jugoslawische Eier könnten weit mehr abgesetzt werden.

Notwendig wäre aber hierzu ein zentrales Unternehmen, das diese Ware unter nationaler Firma am Wiener Plage handelt und propagiert.

Genau so, wie es Ungarn macht, wenn es nicht besser gemacht werden kann. Damit ließe sich auch die größere Sympathie des Käuferpublikums, das heute fast ganz auf Weiskame eingestellt ist, erringen. Daß sich damit gleichzeitig auch der Export unserer Ware nach Österreich bedeutend erhöhen kann, ist selbstverständlich.

D. Fried.

× Die jugoslawisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen wurden neuer-

dings verschoben. Wie man erfährt, soll als letzter Termin für den Beginn der 2. Mai angelegt sein. Die Verhandlungen finden in Wien statt.

Sport

Handballer in Front

Nach dem letzten Gastspiel des Grazer „Sportklubs“ geht kommenden Sonntag wieder ein interessantes Handballspiel vor sich. Und zwar einigten sich die Handballerriege „Rapids“ und „Zelegnickars“ für ein Freundschaftsspiel, dessen Austragung für 10.45 Uhr am „Rapid“-Sportplatz festgelegt wurde. Der hiesige Herren-Handballsport hat trotz seiner kurzen Lebensdauer schon recht nette Erfolge zu verzeichnen. Selbstverständlich steht die spärliche Konkurrenz einer rascheren Entwicklung dieses vielleicht gesündesten Reizesportes hemmend im Wege, sodaß mit einem Erfolge gegen auswärtige Gegner einstweilen kaum zu rechnen ist. Trotzdem haben unsere Handballer im Laufe der vergangenen Saison eine anerkennenswerte Form erreicht, die sie gewiß auch heuer aufzeigen dürften. Beide Mannschaften sind sich im großen und ganzen, was Technik und Routine betrifft, fast ebenbürtig, sodaß das Treffen gewiß ein lehrreiches Spiel bringen wird.

: Sportabordnung bei S. M. dem König.

Wie berichtet, wird S. M. der König am 4. Mai die Vertreter von 12 jugoslawischen Sportverbänden, etwa 60 Sportler, in Audienz empfangen, die ihm auf einem Pergament ihre Wünsche unterbreiten und eine Denkschrift über die Entwicklung des Sports in Jugoslawien und seine Bedeutung für die Volksgesundheit überreichen werden.

: Gründung eines neuen Sportklubs.

Von verschiedenen interessierten Kreisen wird die Gründung eines neuen Sportklubs in Maribor angestrebt. Derselbe dürfte sich „Jadran“ nennen.

: Kongreß der „Naturfreunde“.

Zu Zagreb wurde zu Ostern der zweite Landeskongreß des Verbandes der „Naturfreunde“ aus ganz Jugoslawien abgehalten, den rund 150 Vertreter aus allen Landesteilen bewohnten. Die Touristenorganisation der „Naturfreunde“ zählt auf der ganzen Welt rund 225.000 Mitglieder.

: Tildens Sieg über Rozelus kam in einem nur über zwei Sätze gehenden Uebungs-

spiel zustande, nachdem die französische Tennisföderation auch einen öffentlichen Wettkampf zwischen beiden Spielern verboten hatte. Ueber fünf Sätze dürfte sich die Sache wohl anders gestaltet haben.

: Den Bostoner Marathonlauf gewann

am Ostermontag bereits zum siebentenmal der 42jährige Amerikaner Clarence D e m a r in 2:34.00 vor dem Finnen K y r o n e n, der 400 Yards zurückließ.

: Die amerikanischen Davis-Cup-Spieler

erlitten bei den kalifornischen Tennismeistertschäften eine überrasch. Niederlage. S u n t e r verlor gegen P a l l 3:6, 6:3, 4:6 und A l l i s o n wurde von P a g e 6:4, 6:7, 3:6 geschlagen.

: 100 Yards in 9.4 Sekunden! Der ame-

rikanische Student L e l l a n t stellte in Lawrence mit 9.4 Sekunden einen sensationellen Weltrekord im 100-Yards-Laufen auf.

: Einen Hochsprung von 2.01 Meter er-

zielte in Los Angeles Van D s d e l. Die Marke stellt eine neue Welt-Bestleistung dar.

: Internationale Ruderverwettkämpfe in

Wied. Der jugoslawische Ruderverband veranstaltet von 4. bis zum 6. Juli in Wied internationale Ruderverwettkämpfe. Man rechnet mit der Teilnahme der Tschechoslowakei, Deutschlands, Österreichs, Italiens und Ungarns.

: Europäische Ruderverwettkämpfe in Ju-

goslawien. Der jugoslawische Ruderverband wurde vom internationalen Ruderverband mit der Durchführung der europäischen Ruderverwettkämpfe 1932 betraut.

: Targa Florio der Motorräder.

Auf der klassischen Madoni-Rundstrecke bei Palermo kam am Ostermontag erneut das Targo

Die

Buchbinderei

der Mariborska tiskarna,
Maribor, Jurčičeva ulica 4
empfiehlt sich zur Herstel-
lung von Geschäftsbüchern:
Salda-Konten, Journalen,
Strassen, in solider und
billigster Ausführung



**Ausführung künstlerischer
Buchbindearbeiten**

Floriorenne für Motorräder zum Aus-
trag, das seit dem Jahre 1926 zweimal von
deutschen Fahrern gewonnen worden ist;
diesmal blieb der Italiener Mario Colombe
auf einer englischen 500-cm-Sunbeam
Sieger, der die 196 Kilometer lange Strecke
in 2.29.49 Stunden mit einem Stunden-
durchschnitt von 79.565 Kilometer zurücklegte.

Philatelie

Postalische Neuheiten

Das arabische Fürstentum K u w e i t
untersteht der englischen Schutzherr-
schaft. Einige Werte der heimischen
Drucke von Britisch-Indien sind mit
dem schwarzen Aufdruck des Landesna-
mens, entsprechend der Ausgabe
1923/24, versehen worden: 1 Anna
braun, 3 Annas blau, 8 purpurila, 1 Ru-
pie grün und tiefbraun, 2 Rupien gelb-
braun/karmin, 5 blau und violett und 10
rot und grün. Die drei höchsten Werte
sind auch als Dienstmarken zu finden.

Eine hübsche Wohltätigkeitsmarke
brachte M o z a m b i q u e zum Ver-
kauf. Im Oval ist eine Bildergruppe von
drei Personen dargestellt: 40 Cts.
schwarz und braunrot. Zum Besten der
Gesellschaft »Het Groene Kruls in Suri-
name« wurden im Dezember vier Wohltätigkeitsmarken herausgegeben. Die
Zeichnung stammt von André van der
Bossen und soll die Barmherzigkeit
versinnbildlichen: 1½ Ct. grün, 2 rot, 5
ultramarin und 6 schwarz. Der Zu-
schlag rundet die Verkaufspreise auf 3.
4, 8 resp. 10 Ct. auf.

Für die »Ipostea« Berlin 1930 hat der
preußische Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung die Einladung in
dem Vorsitz des Ehrenausschusses ange-
nommen. Die Garantiefondssumme hat
einschließlich der Stiftungen 55.000 Mark
überschritten.

Bücherschau

b. Charles Morgan: Portrait in a Mirror.
M 1.80, Lw. M 2.50. B. Tauchnitz-Verlag,
Leipzig. Diese Geschichte der Liebe zwi-
schen einem jungen Künstler und der Frau
seines Freundes ist einer der schönsten Ro-
mane, die im letzten Jahre in England er-
schienen sind. Selten hat die Kritik so ein-
stimmig einem Buche den Preis zuerkannt.

b. Weltstimmen, die schönsten Weltbücher
in Umrissen. Monatlich ein Heft mit span-
nend-klares Umrissen von sechs bis acht
wesentlichen Werken der Weltliteratur und
mit vielen guten Bildern. Preis 90 Pfennig.
Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

b. Aprilheft »Deutsche Frauenkultur und
Frauenkleidung«. Interessantes über Plasti-
ken, »Boettgersteinzeug«. Kirchliche Sticker-
eien, Buntstickerereien, Handwebereien, Bei-
träge über Frischkost u. v. a.; im Kleider-
teil: Kinderkleidung, Kritik zur Verarbeitung
von Streifen und Karomusterungen, Regen-
mäntel. Die Zeitschrift M. 1. Verlag Otto
Beyer, Leipzig, Weststraße 72.

b. Dr. B. Vošnjak: Pobeda Jugoslavije.
Verlag Slovenska knjižara, Beograd. Der
Schriftsteller ist ein schon seit seiner Jugend
bekannter Kämpfer für die südslawische Idee
und Verfasser zahlreicher einschlägiger Ab-
handlungen. Die vorliegende Schrift stellt
den Weltkrieg als Markstein in der Ent-
wicklung und Verwirklichung des südslaw-
schen Staates dar und will alle die Momen-
te und Personen erfassen, die diese Idee vor-
bereitet und zum siegreichen Ziele geführt
haben.

b. Thames Williamson: Hunky. M 1.80, Lw.
M 2.50. B. Tauchnitz-Verlag, Leipzig. Hinter-
grund dieses Romans ist Amerika. Hunky,
ein fast russisch wirkender Typ, wird durch
die tätige Teilnahme eines Freundes und
durch die eigene Liebe zu einem Mädchen
und deren ungeborenen Kinde aus der
Dumpfheit eines Arbeitstieres zur Ahnung
geistiger Wirklichkeiten geweckt.

Zu mieten gesucht

Suche Spärherbzimmer. Leneb
Bel, Dusanova ul. 10. 5688

Stellengesuche

17jähriger Junge sucht Stelle
als Laufbursche oder ähnliches.
Adr. Verm. 5620

Witwe mit einem Kind sucht
Stelle als Wirtschaftlerin. Adr.
Verm. 5330

Arbeiterin für Schneiderei u.
Modisterei sowie Lehrmädchen
werden aufgenommen bei
Ambruster, Maribor, Slove-
nka ulica 4. 5684

Offene Stellen

Kinderfräulein, der deutschen u.
kroatischen Sprache mächtig, fin-
det Dauerposten mit Din. 500
Monatssumme samt Wohnung u.
Verpflegung. Apotheker Margu-
lit, Krizevec bei Zagreb. 5682

Tätige Friseurin wird aufge-
nommen bei Franz Loh, Stri-
tarjeva ulica 17. 5625

Für Pensionatsbetrieb in einem
Kurort bei Celje wird über
die Saison intelligente Köchin,
welche nicht selbständig zu ar-
beiten braucht, ab 20. Mai ge-
sucht. Offerte mit Gehaltsan-
trag unter »Kurort« an die
Verm. abgeen. 5676

Modisten-Lehrmädchen wird auf-
genommen bei Anna Rosuta,
Modistin, Kralja Petra trg. 5634

Nette, tüchtige Zahlseinerin w.
sofort aufgenommen. Restaura-
tion Emeršič, Maribor. 5657

Weihnäherinnen werden sofort
aufgenommen. Anfragen Kre-
tova 14. Hofgebäude. 5661

Bedienerin verlässlich, von
halb 8—14 Uhr tägl. wird auf-
genommen. Svetlična ulica 25,
Tür 4. 5668

Nettes, verlässliches Mädchen
für alles, das auch Küche
müsst, für sofort gesucht. Adr.
Verm. 5683

Mädchen für alles, nur solches,
das kochen kann wird aufge-
nommen. Adr. Verm. 5684

Gehobenes, gefehrtes Kinder-
Stubenmädchen, das auf gute
Behandlung Wert legt, kann
mit 1. Mai bei kleinerer Fa-
milie eintreten. Anbote mit
Gehaltsanträgen, begleitet d.
Referenzen und Lichtbild, erbeten
an Frau-Oskar Berger, Bischof-
bar. 5673

Tätige, selbständige Arbeiter-
in wird sofort aufgenommen.
Mode-Salon Landau, Pragovala
ulica 6. 5671

Besseres Fräulein wird für
nachmittags zu 5jähr. Knaben
gesucht. Landau, Pragovala ul. 6.
5670

Besseres, deutschsprechendes

Kinder-Mädchen

oder Fräulein wird zu einem
4jährigen Knaben, das auch im
Haus helfen will, für sofort
gesucht. Anträge mit Photo-
graphie an die Buchhandlung
Vosticki, Koprišnica. 5677

Gausmeisterleute werden auf-
genommen, bevorzugt wird
finderloses Ehepaar. — Der
Mann muß anderwärtige Be-
schäftigung haben, die Frau
für Gartenarbeit verwendbar
sein. Gute Nachfrage erforder-
lich. Kopalnica ul. 21. 5679

Älterer Friseurgehilfe, nur
erstklassige Kraft, für einen be-
seren Friseursalon in Maribor
gesucht. Schriftliche Anträge
unter »Friseurgehilfe« an die
Verm. 5618

Tätige Friseurin wird auf-
genommen in Salon Taus u.
Jahradnik. 5683

Funde — Verluste

Ein hirschiebener, gelber Ger-
renhandschuh auf dem Wege
B e t r i n j s k a ulica-Glabni-
trg-Krajina Kralja Petra. Der
eheliche Finder möge ihn, da
für ihn als wertlos, gegen event.
Belohnung in der
Verm. abgeen.

Prima Vollmilch

aus eigenen Stallungen, hygi-
enisch und fettreich, besonders
empfohlen für Neugeborenen
und Kinder. Erhältlich bei
Echerbaum, Grajski trg 7.
5678

Widerruf

Die für den 26. April 1930
um 9 Uhr vormittags in Ma-
ribor, Metkandrova cesta 42
anberaumte öffentliche Gerichts-
versteigerung von verschiedenen
Eisenwaren und anderen Ge-
genständen findet nicht statt.
Bezirksgericht in Maribor,
Abt. X., am 25. April 1930.
5689

Leset und verbreitet die Maribor Zeitung

Größere Mengen

Makulaturpapier

hat abzugeben

Mariborska tiskarna

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Der Wirt Tomše in Petre
(früher Kmetič) schenkt in sei-
nem eigenen Hause, mit pracht-
vollem, idyllischen Garten u.
Kegelbahn, alles neu renoviert,
ausgezeichneten Vektur - Wein
mit 16 und 18 Din sowie Bier
mit 3.50 Din das Kegel und
2.50 Din das Glas (eigener
Eiseller) aus. Zu jeder Zeit
warme und kalte Speisen. —
Jeden Sonntag Gartenkonzert
der vollständigen Petrer Musik-
kapelle. Eintritt frei. 5687

Ächter Lutenberger 10 Dinar
per Liter, nun über die Gasse,
n Kino »Union«, Tofova ul. 7.
5678

Zum Maschin - Sticken werden
Bettwäsche und Vorhänge über-
nommen. Färberei Nedog, Go-
iposta ul. 33. 5449

Bestickte Kleider in allen mo-
dernsten Farben in größter Aus-
wahl kaufen Sie am billigsten
in der Strickerie M. Vexiat,
Maribor, Petrinjska 17. 12493

Unterricht in Gitarre gesucht.
Anzusagen Gasthaus Friedau,
Trzaska cesta 1. 5622

Hat und Hilfe
in allen Photoangelegenheiten;
Unterricht kostenlos, stets fri-
sches Photomaterial, größtes
Lager in Photoapparaten nur
bei Photomeyer. 1259

Die seit 23 Jahren anerkannt
vorzüglichen »Larucin« - Kapseln
werden mit bestem Erfolge bei
Leiden der Harnwege, Eitrigem
Ausfluss (Tripper), weis. Fluß
der Frauen, verwendet. Erhält-
lich in allen Apotheken. Schach-
tel 25 Din, Postversand Apo-
thekes Blum, Subotica. 3633-7

Realitäten

Schöner Gartenbauplatz, geeig-
net für eine kleine Villa, am
neuen Stadtpark. Adr. Verm.
5688

Villa, solid und einfach, mit
Garten, 168.000 Din. — Besitz,
vorzügliche Lage, mit schönem
Haus, geeignet für ständigen
Winterwohnsitz, 135.000 oder
275.000 Din. Realitätenbüro
»Rapid«, Goiposta 28. 5691

Haus oder Villa, 2—3 Wohnun-
gen, womöglich lntes Drau-
ufer, sofort zu kaufen gesucht.
Schriftliche Anträge unter
»Erfort 12« an die Verm. 5684

Zukaufen gesucht

Junger Foxterrier, nur vom
Stamm, zu kaufen gesucht. An-
zusagen Gasthaus Friedau,
Trzaska cesta 1. 5621

Kaufe altes Gold, Silberkronen,
u. falsche Zähne zu Höchstprei-
sen. A. Stumpf, Goldarbeiter,
Koroška cesta 8. 3857

Zu verkaufen

Schöne gute, weiße Saats und
Speisefartoffel, von 200 kg auf-
wärts, abzugeben. Ostrobnitvo
Marenberg, pošta Marenberg.
5629

Neuer Drap-Mantel für kleine
Figur und ein grauer Mantel,
sehr gut erhalten, preiswert zu
verkaufen. Modni Salon, So-
na ulica 14/8. 5658

Ford, Lugas- und Lastwagen,
neue und alte Modelle, general
repariert, in gutem Zustande,
billigst abzugeben. Autodelavnica
Adamovich, Maribor, Trzaska
cesta 8. 5630

Geschäftseinrichtung, bestehend
aus schönen zerlegbaren Stellan-
gen, Bübel und einer Lichtrefle-
me sofort preiswert zu ver-
kaufen. Adr. Verm. 5295

Kürzes Klavier, nur für An-
fänger, zu verkaufen. Preis
3500 Din. Einspielerjeva ulica
26. 5114

Zu vermieten

Möbl. Zimmer, rein, separat.
Eingang, Stadtmittel, zu ver-
mieten. Adr. Verm. 5614

Schönes, reines, möbl. Zim-
mer, zentral gelegen, zu ver-
mieten. Adr. Verm. 5665

Reines, möbl. Zimmer, mit
ein oder zwei Betten, ab 1.
Mai zu vermieten. Mavierebe-
nähung. Krekova ul. 14/3, Tür
9. 5616

Schön möbl., reines Zimmer
mit ganz separ. Eingang um
200 Dinar sofort zu vermie-
ten. Adr. Verm. 5662

Schön möbl. Zimmer, Part-
nähe, ab 1. Mai zu vermieten.
Krekeva 3/1, Tür 6. 5672

Geeres, separ., großes Zimmer
sofort Metkandrova 35/1. 5675

Wohnung sofort zu vermieten.
Anzusagen Gozdna ul. 50.
5680

Wohnung, 3 Zimmer, Kabinett
und Zugehör zu vermieten.
Mietzins 1100 Din und ein-
maliger Renovierungskosten-
beitrag. Anträge unter »Part-
und Bahnhofnähe« an die Ver-
waltung. 5682

Danksagung.

Für die erwiesene Anteilnahme und für die Ehrungen unseres ge-
liebten Heimgegangenen, des Herrn

Dr. Fritz Juritsch

danken wir allen Freunden und Bekannten, vor allem der hochverehrten
Aerzteschaft des Krankenhauses in Maribor für ihre aufopferungsvollen
Bemühungen, den barmherzigen Schwestern für die aufopfernde Pflege,
den zum Begräbnisse erschienenen Kollegen, der Gemeindevertretung und
der Freiwilligen Feuerwehr von Studenci für die Beistellung des Ehren-
konduktes. Ganz besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer B a r o n für
seine liebevollen Worte, die er am offenen Grabe dem Verstorbenen wid-
mete. 5698

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.